



Präsident Andreas Schlittler (links) gratuliert Mitglied Thomas Löhnert zum 10-Jahr-Jubiläum.

## Pendlerverein verlangt Mitsprache

Res Schlittler, Präsident des Glarner Pendlervereins, konnte kürzlich eine stattliche Anzahl Mitglieder zur 18. Hauptversammlung begrüßen, die traditions-gemäss im «Glarnerhof» in Glarus stattfand. Für die Glarner Pendler war 2019 – wie für viele andere Zugsbenutzer in der Schweiz – ein durchgezogenes Jahr. Es gab häufige Verspätungen, Zugsausfälle und immer wieder defektes Rollmaterial. Der andauernde Sparkurs sowie der Abbau der Leistungen machen sich trotz teurer PR-Kampagnen der SBB deutlich bemerkbar.

In seinem Jahresrückblick kam Res Schlittler unter anderem auf den Memorialsantrag des Dorfvereins Sool zu sprechen, in dem dieser verlangt, dass die Anbindung aller Ortschaften durch den öffentlichen Verkehr in der Kantonsverfassung festgeschrieben wird. Der Pendlerverein sieht eine Anbindung aller Dörfer mittels ÖV als unabdingbar und unterstützt deshalb den Memorialsantrag. Der Verein ist auch der dedizierten Meinung, dass die Kosten der zusätzlichen Aufwendungen im Rahmen des aktuellen Budgets problemlos gedeckt werden können, da in der Vergangenheit das ÖV-Budget nicht vollständig ausgeschöpft worden ist.

Gerne würde der Pendlerverein auch zu einem weiteren Traktandum in der ÖV-

Politik Stellung nehmen. Dabei geht es um den sogenannten Eckanschluss in Ziegelbrücke, der einen schlanken Anschluss Richtung Zürich ebenso Richtung Chur ermöglichen soll. Gemäss Regierungsrat kann das nur gewährleistet werden, wenn die S25 künftig auf den Halt am Bahnhof Nieder-/Oberurnen verzichtet. Der Pendlerverein ist erstaunt, dass der Regierungsrat diesen Plan bereits zum fixen Ziel in seiner ÖV-Politik erklärt hat, allerdings ohne vorher den Pendlerverein beziehungsweise die kantonale ÖV-Kommission in einer Vernehmlassung anzuhören, wozu er gemäss kantonalem ÖV-Gesetz, Artikel 8, verpflichtet ist. Die Glarner Pendler erwarten nun, dass diese Vernehmlassung nachgeholt wird.

Den Abschluss der HV bildete ein kurzes Referat von Mitglied Albert Aebli, Glarus, über seine Erfahrungen mit dem SBB-Programm Green Class. Mit diesem Abo lassen sich die Mobilitätsbedürfnisse individuell abdecken. Das Basispaket besteht aus einem SBB-Streckenabo sowie einem von den SBB zur Verfügung gestellten Elektroauto. Je nachdem kann man weitere Dienste wie einen Parkplatz in Ziegelbrücke oder Taxidienste hinzumieten. Gemäss Albert Aebli ist es ein zukunftssträchtiges Konzept, das sich aus seiner Sicht bewährt. \_eing

# «Carmen» und «Rossini» in der Kirche

Die Opernwelt und die Kirche haben herzlich wenig miteinander zu tun. Warum eigentlich nicht? Erzählen doch unzählige Bibelstellen wie viele Opernszenen von Bizet, Rossini oder Mozart genauso eindringlich von Liebe und Begeisterung, von Überraschungen und Enttäuschungen, Freud und Leid, Hoffnung und Sehnsucht, Erfüllungen und Entbehrungen oder Himmel und Erde.

Die Evangelische Kirchgemeinde Schwanden wagt den Spagat und ist überzeugt, dass sich die beiden Welten in einem Operngottesdienst aufs Schönste vereinen werden – mit der Glarner Mezzosopranistin Michaela Unsinn und dem Organisten Martin Zimmermann. Viel Musik aus «Carmen» ist zu hören, und Pfarrerin Almut Neumann sinniert über die starken Frauen, wie sie in Georges Bizets weltbekannter Oper und in der Bibel vorkommen.

Die Mezzosopranistin Michaela Unsinn ist in Mollis aufgewachsen. Sie studierte Sologesang an der Zürcher Hochschule der Künste, wo sie mit Auszeichnung abschloss, und absolvierte mehrere Meisterkurse und internationale Akademien. Heute tritt Michaela Unsinn regelmässig als Konzertsängerin auf. Sie wirkte bisher in Aufführungen von Bachs h-Moll-Messe, Händels «Messias», Mendelssohns «Elias», Rossinis «Petite Messe solennelle» und Dvořáks «Stabat Mater» mit. Überdies gestaltete sie mehrere Liederabende. Im Opernfach feierte sie ihren Bühneneinstand als Rosina in Rossinis «Il barbiere di Siviglia» an der Oper Schloss Hallwil; bei Murten Classics sang sie die Rolle der Kammerzofe Despina und später der Dorabella in Mozarts «Così fan tutte».

Der Organist Martin Zimmermann studierte an den Hochschulen in Zürich, Salzburg und Freiburg im Breisgau Klavier



Michaela Unsinn und Martin Zimmermann



Bilder: zvg

und historische Tasteninstrumente sowie an der Universität Zürich Musikwissenschaft. Er übt eine vielseitige Konzerttätigkeit auf diversen Tasteninstrumenten aus, mit Auftritten in der Schweiz und ganz Europa. Sein Repertoire reicht von den ersten Tastenwerken des Mittelalters bis Uraufführungen heutiger Werke.

Martin Zimmermann hat mehrere Radio- und CD-Aufnahmen realisiert, arbei-

tet an der Zürcher Hochschule der Künste sowie als Organist in Miltödi und Schwanden. Gleichzeitig ist er an wissenschaftlichen Forschungsprojekten beteiligt.

**Samstag, 16. November 2019**

**um 18 Uhr in der evangelischen Kirche Schwanden**

## Mollissimo – ein voller Erfolg!

Am vergangenen Wochenende durften die beiden Dorfvereine von Mollis GL dreimal vor nahezu ausverkauften Turnhallen ihr gemeinsames Chränzli präsentieren. Die turnerischen Darbietungen wurden dabei live von der Musikgesellschaft Mollis begleitet. Die bekannte Unterhaltungsshow des Schweizer Fernsehens «Benissimo» diente als Grundlage und wurde als Swiss Special zu neuem Leben erweckt.

Den Anfang machte die Mädchenriege 1, welche zu Hippié Bus von Dodo ihr Bestes gab. Danach begeisterte die Knaben-Jugi (klein) mit einer Sprungakrobatik auf dem Trampolin unter dem Hit von Hecht «Charlotta» das Publikum. Mit «Sohn vom Pfarrer» von Sina, die zudem einen Gastauftritt bei Beni Thurnheer und seiner Glücksfee Susi hatte, zeigte die Mädchenriege 3 ihr Können. Anschliessend tanzte die Mäd-

chenriege 2 zum Song «Skyline» der Band Pegasus über die Bühne. Die älteren Knaben der Jugi zeigten ihr Talent am Barren zum Glarner Hit «Säntepuur» von den Rämblers.

Zwischen den einzelnen Darbietungen begrüsst der aus dem Ruhestand reaktivierte Beni Thurnheer prominente Schweizer Gäste wie Harry Hasler oder Hausi Leutenegger. Originalgetreu wurden nebenbei lustige Sketche der Friends

gezeigt. Die etwas andere Tombola, die an das Benissimo Gewinnspiel angelehnt war, fand bei den Gästen grossen Anklang.

### Eindrückliches Schlussbild

Mit «Bella Musica» von Nella Martinetti eröffnete der Frauenturnverein den zweiten Teil. Für ihre temperamentvolle Darbietung in originellem Kostüm errteten sie verdienten Applaus. Mit einer Schwarzlichtshow überraschte dann der Männerturnverein zum Song «Alpenrose» der verstorbenen Schweizer Musiklegende Polo Hofer. Der Turnverein zeigte eine starke Barren-Aufführung zur Polka «Böhmischer Traum». Eindrücklich war auch ihr Schlussbild mit der Turner-Pyramide. Als Swisslady's folgte der Turnerinnenverein mit Hut und Tutu zum grossen Hit der Peppe Lienhard Band. Den Schlusspunkt setzte eine Mixed-Gruppe aus Turnerinnen und Turnern mit einer tollen Show zu Bligg's «Manhattan».

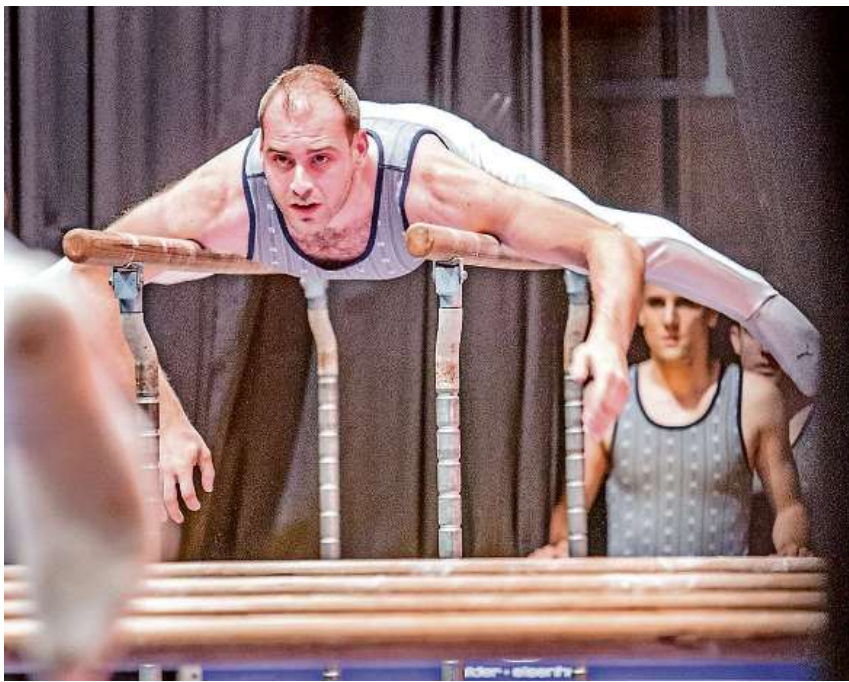
OK-Präsidentin Manuela Figi bedankte sich bei allen Sponsoren, Besuchern, OK-Mitgliedern, Turnerinnen und Turnern sowie Musikantinnen und Musikanten und zeigte sich sehr zufrieden mit dem mehr als gelungenen Projekt.

Nach der Show konnte auf der Bühne zur Musik des Trio Flamingos das Tanzbein geschwungen oder in der Friends Bar ausgiebig bis in die frühen Morgenstunden gefeiert werden.

\_Livia Freitag



Der Dirigent der Musikgesellschaft Mollis Lorenz Stöckli bei der Arbeit.



Konzentrierte Gesichter während der Barren-Aufführung des TV's.



Mit Showeinlagen wurde für Unterhaltung gesorgt.

Bilder: Michael Müller